

## Mitteilungen der Sektion Frauenforschung im Ulmer Verein

### AG Frauen im Barock

Die für 1991 geplante Tagung der Arbeitsgruppe „Frauen im Barock“ wird voraussichtlich 1992 in Wolfenbüttel stattfinden.

### AG Architektur

Das erste Treffen der Arbeitsgruppe „Architektur“ hat am 6.4.1991 in Marburg stattgefunden. Interessentinnen können sich an Ulla Merle, Kirchgasse 11, 3550 Marburg wenden.

### Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung der Frauensektion wird wahrscheinlich im November 1991 in Berlin stattfinden, direkt vor oder nach der berufspolitischen Tagung des VDK.

## Programm der 5. Kunsthistorikerinnen-Tagung in Hamburg

Donnerstag, den 18.7.1991

10.00 Uhr

Begrüßung, anschließend: Claudia Naber (Berlin): Der College Bing

während der gesamten Tagung: Susanne Loehr (Hamburg): „Das ungestüme, alles rasch verzehrende Detail“

Eine Simultanerzählung in Bild und Ton auf 9 Videomonitoren

14.00 Uhr

Margaret Iversen (London): Retrieving Warburg's Tradition

15.00 - 18.30 Uhr

Pathos und Pathologie

Carola Muysers (Berlin): „...I just want to be wonderful“. Weitere Reflexionen über den Mythos der Marilyn Monroe

Dagmar von Hoff (Hamburg): Ikonographie des Weiblichen in der Attitüdenkunst der Goethezeit

Sigrid Schade-Tholen (Essen): Körpersprache der Hysterie und die Pathosformel bei Warburg

Barbara Weyandt (Bonn): Die Dimension der Leiblichkeit im Werk von Annegret Leiner

15.00 - 18.30 Uhr

Kunst als Ort des sozialen Gedächtnisses

Viktoria von Flemming (Berlin): Der reglementierte Blick. Domenichinos sogenannte Caccia di Diana als gemalte Reflexion männlicher Betrachtung

Heide Klinkhammer (Aachen): „Mnemonik“. Schwarze Magie, weiße Magie, Cabala und Alchemie als Methode der Erkenntnis und Beschreibung von Welt

Eva Maria Schön (Berlin): im Gedächtnis suchen. Performance

Julia Mummenhoff (Hamburg): Das Gedächtnistheater des Giulio Camillo

15.00 - 18.30 Uhr

Die Spur der Geschlechter in Wahrnehmung und Konzeption von Raum und Architektur

Irene Nierhaus (Wien): Spuren der Geschlechter im bürgerlichen Wohnen des 19. Jahrhunderts

Judith Schöbel (Wien): Zur Begrenzung des Raumes im „Bild“ (der Wissenschaft) oder die Disziplinierung des Blickes – Rezeptionsmuster spätmittelalterlicher Sakralräume

Maja A. Lorbek (Graz): Feministische Architekturforschung (Projekt)

Annegret Jürgens-Kirchhoff (Münster): Über die Liebe zu Bildern. Der subjektive Blick auf die Kunst im „Zeit-Museum der 100 Bilder“.

20.00 Uhr

Marianne Schuller (Hamburg): Abendvortrag

Freitag, den 19.7.1991

9.00 - 18.00 Uhr

Tuija-Schulte Hyytiäinen (Hamburg): Vier Mal Vier Plus Eins, Malerperformance

9.00 - 13.00 Uhr

Feministische Lesarten von Aby Warburg

Gabriele Huber (Rom): Die Ninfa Fiorentina und Gradiva alias Bertgang

Kerrin Diederichsen (Hamburg): Das Bild als symbolische Form – Präsentative Symbolik im Werk Warburgs, Cassirers und Benjamins

Martina Sitt (Stolberg): „ad Fontes“, Anmerkungen zu einer Neulektüre von Warburgs geistigem Vater (Jacob Burckhardt)

Friederike Janshen (Hamburg): „Bilder lesen“ – zu Aby Warburgs „Schlangenritual“

9.00 - 13.00 Uhr

Weiblichkeit als Folie und strukturierendes Element für Erinnerung an Gewalt und Faschismus

Irit Rogoff (Davis, USA): Displaying Fascism – The Pornography of Representation

Ann Stieglitz (Wallingford): Remembering War: The Exclusivity of Male Pain and its Representation

Maike Bruhns (Hamburg): Erinnerung, Verarbeitung, Verdrängung. Verfolgte Künstlerinnen in der NS-Zeit in Hamburg

14.30 - 18.30 Uhr

Entgrenzung gängiger Methoden in Wissenschaft und Kunst

Bracha Lichtenberg-Ettinger (Paris): Critical feminist view of Jacques Lacan

Claudia Reiche (Hamburg): Mit den Augen hören. Ein Vortrag, der auch eine Performance ist

Beate Reese (Düsseldorf): Fragen zum „auratischen“ Kunstbegriff im künstlerischen Werk Charlotte Posenenskes (1930-1985)

Marianne Greve (Hamburg): „Integration“ – Natur – Naturwissenschaft – Kunst – Musik

14.30 - 18.30 Uhr

Traditionelle Materialien und Arbeitsweisen – neue Gestaltungsprinzipien bei Künstlerinnen

Anne-Marie Kassay-Friedländer (Hamburg): Jäger und Sammlerinnen? – über neue Arbeits- und Werkauffassungen bei modernen Bildnerinnen

Claudia Jonischkies (Barendorf): Textilkunst – Frauenkunst

Zorah Mari Bauer (Hamburg): Alte Rollen in neuen Medien.

14.30 - 18.30 Uhr

Professionell zwischen den Institutionen: Arbeitsprojekte und Initiativen von Künstlerinnen und Kunsthistorikerinnen

Liz Crossley (Berlin): Das Frauenstudio, Berlin

Veronika Dreier (Graz): Die Zeitschrift Eva & Co., Graz

Doris Noell-Rumpeltes (Heidelberg): Die Frauensektion im Ulmer Verein

Theresa Georgen (Kiel): Dialoge – Ästhetische Praxis in Kunst und Wissenschaft von Frauen, Kiel

14.30 - 18.30 Uhr

Karolina Breindl (München): Zum Künstlerinnenselbstverständnis Anna Oppermanns. Anschließend Diskussion mit der Künstlerin und gemeinsame Besichtigung ihrer Installation „Pathosgeste-MGSMO-“ im Altonaer Rathaus

14.30 - 18.00 Uhr

Elisabeth von Dücker (Hamburg): Führung zum Wandbild zur Frauenarbeit im Hafen (bei: Große Elbstraße 39, 2000 Hamburg 50)

ab 20.00 Uhr

Besichtigung der Ausstellung: „Das andere Gedächtnis“

21.00 Uhr Lili Fischer (Hamburg): Mitgift und Beziehungskiste, Performance

ca. 22.00 Uhr

Claudia Reiche (Hamburg): The feminine nature's image processing, Video-Installation

Samstag, den 20.7.1991

9.00 - 13.00 Uhr

Zeichen der Erinnerung – zwischen Abgrenzung und Anbindung

Laura Safred (Triest): Mythos und Erinnerung in den Werken der Konzeptkunst italienischer Künstlerinnen: eine autonome Erfahrung

Rosi Huhn (Paris): Symptome des Übergangs in der zeitgenössischen Kunst von Frauen: Verweigerung, Umwertung, Erhaltung des Anderen

Regina Dehnel (Greifswald): Die „weibliche“ Erinnerung an die „weibliche“ Avantgarde UDSSR 1960/70 – Rußland 1920/20  
 Olesja Turkina (Leningrad): Weibliches Gedächtnis und malerische Bildlichkeit. Valentina Markowa und Bella Matreeva  
 9.30 - 13.00 Uhr  
 Erinnerung als konstituierendes Element im Schaffensprozeß von Künstlerinnen  
 Renate Bertlmann (Wien): Amo Ergo Sum. Ein trilogischer Versuch wider das Vergessen  
 Karin Weber (Dresden): Über die künstlerische Erinnerungsarbeit von Regine Bauer  
 Barbara Schellewald (Hamburg): Sigrid Sigurdsson. Kunst als Geschichte – Modell für die Kunstgeschichte  
 Dorothee von Windheim (Köln): „A ten year's afterplay“. Lesung aus dem Tagebuch  
 9.00 - 13.00 Uhr  
 Mit oder ohne? Zum Verhältnis von weiblichen Lebensbedingungen und ästhetischer Praxis  
 Ingrid Wagner-Kantuser (Berlin): über den Stand der Diskussion um „weibliche Ästhetik“ und Produktionsformen bei zeitgenössischen Künstlerinnen  
 Lorna Green (Leeds): The Position and Attitudes of contemporary Women Sculptors in Britain 1987-1989  
 Josephine Jahnke (Berlin): Aus der Nähe und aus der Ferne – Ost-Künstlerinnen  
 14.30 - 18.30 Uhr  
 Day by Day. Frauenrolle als Verhinderung? – Erfahrungen von Künstlerinnen  
 Gabriele Hopf-Martin (Aachen): Malerin – verheiratet – zwei erwachsene Kinder = Exotin?  
 Veronika Dreier (Graz): Die weite Welt der Oma P. (Video)  
 Paolo Mingozzi (Ferrara): The Absolute Everyday Life  
 Brigitte Mauch (Göppingen): Margret Hofheinz-Döring (geb. 1910). Kreativität aus Beobachtung und Überlegung, Erinnerung und Zufall

ab 15.00 Uhr  
 Arbeitsgruppen:  
 Dörte Eißfeldt (Hamburg): Der Körper der Fotografie. Gespräche mit der Künstlerin vor Originalen  
 Heide Klenske (Bremen): Eine Axt in meinem Fleisch. Installation und Gespräch mit der Künstlerin (Teilnahme ausschließlich für Frauen)  
 Wahrnehmungsveränderung – Fotografie und Licht als Erinnerungsträger  
 Andrea Jahn (Stuttgart): Die Zeichnerin/Fotografin/Dichterin Isabelle Culerier  
 Anja Henningsmeyer: Rauminstallation mit Fotografien. Diskussion mit der Künstlerin  
 Ulrike Weiland (Berlin): Formen künstlerischer Erinnerungsarbeit im Spiegel dreier Künstlerinnen-Generationen; mit Hilla Jablonsky, Gisela Weimann, Christine Kühn  
 Renate Ober (Hamburg): Einblicke in die Filmproduktion von HfbK-Studentinnen  
 Helene von Oldenburg (Hamburg): „Der imaginale Ort.“ Spielraum zwischen innerer und äußerer Realität. Gruppenprojekt

Dorothee Wallner (Hamburg): „Still alive“, Selbstporträtserien Mai 1990 - März 1991. Gespräche mit der Künstlerin  
 Carmen Oberst (Hamburg): Atelierbesuch und Gespräch mit der Künstlerin  
 Bildwechsel/Weltnotiz (Hamburg): Video-Kabinett  
 Westwerk (Hamburg): Gespräch mit Sabine Siegfried über Künstlerinnen-Ausstellung  
 Künstlerhaus (Hamburg): Gespräch mit Karin Günther über Künstlerinnen-Ausstellung  
 Weltbekannt E.V. (Hamburg): Besichtigung und Gespräch mit Künstlerinnen über die Schaukästen  
 20.00 Uhr  
 Fest in der Hochschule für bildende Künste

Sonntag, den 21.7.1991

10.00 – 12.00 Uhr

Podiumsdiskussion zum Thema: Erwartungen und Erfahrung in der Kommunikation zwischen Künstlerinnen und Kunsthistorikerinnen

12.00 - 14.00 Schlußplenum